

Auftaktveranstaltung für Stadtentwicklungskonzept im Frühjahr geplant

Die Bürgerschaft ist gefragt

Die Befragung zum Thema Mobilität läuft bis Jahresende. Eine neue Internetseite bündelt das Informationsangebot.

Wie wollen die Menschen in Ostfildern zusammen wohnen? Wie wollen sie die Stadt für die Zukunft fit machen? Was für eine Bedeutung haben Bildung, Betreuung, die Schulen oder Vereine, die kulturelle Entwicklung oder Aspekte von Integration und Inklusion, Verkehr und Mobilität, Wirtschaft, Handel und Beschäftigung, technischer Infrastruktur, aber auch Klimaschutz? All das sind wichtige Fragen der Zukunft, mit denen sich die Stadt Ostfildern beschäftigt. Am Ende eines intensiven Diskussionsprozesses soll ein Stadtentwicklungskonzept stehen, das all diese verschiedenen Aspekte miteinander verbindet. „Das wollen wir aber nicht allein im Rathaus machen, sondern ganz im Gegenteil. Wir wollen die Bürgerschaft sehr gerne mit einbeziehen“, sagt Oberbürgermeister Christof Bolay.

Das geschieht auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Bis zum Jahresende läuft beispielsweise eine Befragung zum Thema Mobilität. Online findet man die Fragen und eine Meinungskarte auf der städtischen Internetseite www.ostfildern.de über die Kategorie Bauen und Umwelt in der Rubrik Mobilität und Verkehr. In Papierform liegen die Fragebögen in den Stadtteilen aus. In den kommenden Monaten wird es weitere Aktionen und Veranstaltungen geben. Im Frühjahr ist eine große Auftaktveranstaltung geplant.

Als begleitendes Gremium für den Stadtentwicklungsprozess in Ostfildern wurde ein Bürgerforum gebildet, das sich in der vergangenen Woche das erste Mal getroffen hat – in digitaler Form. Die 15 Mitglieder im Alter von 17 bis 68 Jahren wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Bei der Auswahl spielten Geschlecht, Alter, Wohnort und Migrationshintergrund eine Rolle, so dass

das Forum in der Zusammensetzung die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegelt. Auf diesem Weg wird die Chancengleichheit gefördert. Zudem wird sichergestellt, dass auch Gruppen repräsentiert werden, die sich sonst womöglich nicht beteiligen würden.

In den kommenden Monaten werden sich die Teilnehmenden regelmäßig austauschen, um zu den verschiedenen Handlungsfeldern ihre Perspektiven darzulegen. Sie gelten als Alltagsexpertinnen und -experten, die die lokalen Gegebenheiten kennen und im Austausch mit der Verwaltung ihre Bedürfnisse sowie Ideen und Lösungsvorschläge für die zukünftige Stadtentwicklung einbringen. Am Ende wird der Gemeinderat Entscheidungen über die Entwicklung der Stadt treffen. Sämtliche Informationen zum Thema Stadtentwicklung Ostfildern werden künftig auf der Internetseite www.stadtentwicklung-ostfildern-verbindet.de gebündelt. *red*

Gespräche über häufig Verschwiegenges

Überproportional viele ältere Menschen beenden ihr Leben selbst. Meist gibt es zuvor Anzeichen, die auf suizidale Gedanken schließen lassen.

Der Blick auf die Zahlen des statistischen Bundesamts verdeutlicht die Relevanz. Dennoch wird über das Thema nach wie vor selten gesprochen oder aufgeklärt: Suizidalität. Im vergangenen Jahr haben sich in Deutschland mehr als 9.000 Menschen selbst das Leben genommen, rund dreimal so viele Personen wie bei Unfällen im Straßenverkehr gestorben sind. 2019 wurde fast jeder zweite Suizid in Deutschland, 48,8 Prozent, von einer Person im Alter von 60 Jahren oder älter verübt, während diese Gruppe in der Bevölkerung weniger als ein Drittel ausmacht. 16,8 Prozent der Suizide wurden von mindestens 80 Jahre alten Menschen begangen. Diese Altersgruppe stellt in der Bevölkerungsverteilung nur 6,8 Prozent dar. Ältere Menschen sind demnach bei der Todesursache Suizid klar überrepräsentiert.

Anzeichen für suizidale Gedanken können unter anderem negative Denkmuster, das Verschenken wichtiger Gegenstände, die Aufgabe gewohnter Aktivitäten oder ein Abschiedsbrief sein. Wer solche Tendenzen bei nahestehenden Personen erkennt, kann sich unterstützend einbringen, etwa indem das Thema Suizidalität direkt angesprochen wird. Wichtig dabei ist ein offener Austausch, bei dem Interesse und Verständnis gezeigt und die Anzeichen weder verharmlost noch dramatisiert werden.

Die Tatsache, dass überproportional viele ältere Menschen Suizid begehen, ist auf unterschiedliche Aspekte zurückzuführen. Sie müssen sich vielen neuen Aufgaben stellen – beispielsweise ein erzwungener Wohnortwechsel, Einsamkeit oder psychische und physische Erkrankungen sowie daraus resultierende Ängste. Diese Veränderungen zu meistern bedarf eines enormen Engagements, einer Leistung, die von anderen häufig unterschätzt und nicht ausreichend gewürdigt wird.

Um Suizidalität im Alter vorzubeugen, hilft unter anderem eine aktive und realistische Auseinandersetzung mit dem eigenen Altern. Ebenso positiv wirken enge, stabile Bindungen oder Beziehungen, die das Gefühl geben, gebraucht zu werden, oder die Weitergabe von Wissen. Sinn stiftet dabei insbesondere ein generationenübergreifender Austausch. Suizidale Entwicklungen lassen sich darüber hinaus auch mit der Bereitschaft, im Alter offen und neugierig gegenüber sich verändernden Umgebungen zu sein, einschränken. Dies ist eine Fähigkeit, die bereits in jungen Jahren trainiert werden kann. *red*

► *Wer selbst Unterstützung benötigt, oder anderen Menschen rund um das Thema Suizidalität im Alter helfen möchte, kann sich an den Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim unter Telefon 07022 19298, per E-Mail an akl-nuertingen@ak-leben.de oder im Internet unter www.nuertingen.ak-leben.de wenden.*

Neuer Fahrplan im VVS-Gebiet

Im Gebiet des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) gilt ab Sonntag, 12. Dezember, ein neuer Fahrplan. Dies wirkt sich auch auf die Buslinie 816 aus, die durch Scharnhausen und Ruit führt.

Von Montag bis Freitag startet der Bus täglich um 6.07 Uhr und anschließend bis 19.07 Uhr im Stundentakt an der Haltestelle Medius-Klinik. Von 20 bis 0 Uhr erfolgt die Abfahrt jeweils zur vollen Stunde, ebenso samstags von 6 bis 0 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 0 Uhr. Darüber hinaus setzt der VVS den Probebetrieb

des Ferienfahrplans in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien für ein weiteres Jahr fort. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte noch keine valide Datengrundlage geschaffen werden, um die Auswirkungen zu bewerten.

So wird die Stadtbahn-Linie U8 während der genannten Ferien nur in der Hauptverkehrszeit bis zur Endhaltestelle in Nellingen betrieben. In der Nebenverkehrszeit beginnt und endet die U8 in Heumaden. Alle Fahrpläne können im Internet unter www.vvs.de abgerufen werden. *red*

Defekte Lampen melden

Bei der Straßenbeleuchtung gibt es immer wieder Störungen. Deshalb wird das Netz immer dienstags gewartet und defekte Lampen werden repariert. Wer einen Defekt meldet, muss mit maximal sieben Kalendertagen rechnen, bis die Störung behoben wird. Hinweise auf defekte Leuchten nimmt bei der Stadtverwaltung Helena Reisinger unter Telefon 0711 3404-418 oder per E-Mail an h.reisinger@ostfildern.de entgegen. *red*